

# Inhalt

4 **MITTEILUNGEN** des Österreichischen Hebammengremiums  
Zuständigkeiten der Referate und Berichte aus den Referaten,  
ÖHG-Hauptversammlung, Leitlinie zur Schwangerenvorsorge bei  
physiologischer Schwangerschaft, MKP Beratung, Zusatzverein-  
barung/Hausgeburt, PR-Arbeit, Internationales.

8 **NACHRICHTEN** aus den Bundesländern

## SCHWERPUNKTTHEMA

### Dokumentation und Qualitätssicherung

16 *Alexandra Böhm* beleuchtet die **Doku-  
mentation aus rechtlicher Sicht.**

23 *Christine Rieger* stellt die neu erstell-  
ten **Dokumentationsvorlagen des  
ÖHG** für die Freipraxis vor und geht  
auf Fragen zur **Online-Dokumenta-  
tion** ein.

24 Im Anschluss präsentieren sich zwei  
**EDV-Dokumentationsprogramme.**

26 Eine korrekte **CTG-Dokumentation**  
ist in der Klinik unerlässlich. Wie sie  
durchgeführt und interpretiert wer-  
den muss, zeigt *Silke Heinzl*.

33 **Themenübersicht** der ÖHZ 2016.

37 *Bettina Wiesinger* befasst sich mit **Dokumentation und Quali-  
tätssicherung im österreichischen Hausgeburtsystem**, inkl.  
praktischer Beispiele.

47 Zur Erinnerung weisen die Initiatorinnen noch einmal auf **Fälle  
für Alle** hin.

48 Im **Hebammenportrait** stellen wir die neuseeländische Hebamme  
*Jessica Skinner* vor. *Dorothea Rüb* hat mit ihr darüber gesprochen  
wie sie arbeitet und dokumentiert.

53 Auch die Rubrik **Aus- und Weiterbildung** konzentriert sich auf  
Neuseeland. *Clara Mössinger* beschreibt das Registrierungs- und  
Qualitätssicherungsverfahren.

56 *Andrea Hemmelmayer* hat gute Erfahrungen mit der **Stilldoku-  
mentation**. In der **Stillrubrik** geht sie darauf ein.

58 **Steuerrubrik** von *Manuela Meyerhofer*.

59 Kurz und bündig: **Kurzmeldungen** aus Presse und Forschung.

61 **Bücher**

63 **Veranstaltungen**

68 **Impressum**



# Editorial

## Liebe Hebammen!

Wir hoffen, Sie haben die Österreichische Hebammenzeitung nicht vermisst. Die Februarausgabe ist ja entfallen. Dafür gibt es nun eine Doppelnummer.

Da die neuen Dokumentationsbögen über die ÖHG Homepage zugänglich und sehr umfangreich sind, bringen wir in dieser Ausgabe grundlegendes Wissen und einen Überblick und stellen die Online-Dokumentations-Programme für die Freipraxis vor.

Doch auch der klinische Bereich kommt nicht zu kurz, denn eine korrekte CTG-Dokumentation kann von immenser Bedeutung sein.

Qualitätssicherung, und darin eingeschlossen Dokumentation und Aufklärung, wird immer wichtiger in der Hebammenarbeit. Dabei kann man sowohl von Kolleginnen im eigenen Land – wie der Hebammenpraxis Innsbruck – als auch von anderen Ländern lernen und muss das Rad nicht ganz neu erfinden – siehe den Beitrag von *Bettina Wiesinger*. Neuseeland ist diesbezüglich ein Vorzeigeland. Wir freuen uns, dass wir Ihnen aus erster Hand berichten können.

Das Thema der nächsten Ausgabe ist die Betreuung der Geburt bzw. die Geburtsphasen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2017 ist der Internationale Hebammentag, der 5.5.2017. Vielleicht verbringen sie ihn ja mit Kolleginnen beim Hebammenkongress in Graz? In einer großen Runde lässt er sich gleich besser feiern.

*Viel Spaß dabei und eine gute Zeit wünschen  
Mag.<sup>a</sup> Dorothea Rüb, Josy Kühberger MSc,  
Simone Prüß BSc und Lisa Rakos MSc*

**Redaktionsschluss für die  
Ausgabe 3/2017 ist der 5.5.2017.**

**Titelpruch:** Von Wilhelm von Humboldt (1767 – 1835) und seinem Bruder Alexander von Humboldt (1769 – 1859) können wir lernen, was Lernbereitschaft, Forschungsdrang und Weltoffenheit vermögen. Mit seiner Frau Caroline hatte Wilhelm von Humboldt acht Kinder.